

## Kalkgeprägte Trockenlebensräume im Kulturland Kreis Höxter



**LIFE10NAT/DE/007**

### **After LIFE Conservation Plan**

Reporting Date

Dezember 2017

## Inhalt

1.	Anlass und Situationsanalyse.....	3
1.1.	Entwicklung der Lebensräume, Bedeutung und Gefährdung .....	3
1.2.	SWOT-Analyse für LRT und Arten .....	6
2.	Hauptaufgaben für die Zeit nach Abschluss des LIFE-Projektes .....	14
2.1.	After LIFE – Notwendige Pflege, Management und Zuständigkeiten .....	14
2.2.	Weiternutzung im Projekt angeschaffter Gerätschaften .....	15
2.3.	Fortführung des Monitoring .....	16
2.4.	Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit und des Wissenstranfers .....	16
3.	Finanzierung .....	17
4.	Zusammenfassende Übersicht zum künftigen Management.....	18
	Summary overview of future management .....	20

## **1. Anlass und Situationsanalyse**

Mit dem LIFE+ -Projekt „Vielfalt auf Kalk“ wurde ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der kalkgeprägten Trockenlebensräume im Kreis Höxter getan. Auch nach Ende des Projektes sind weitere Arbeiten und Maßnahmen notwendig, um das Erreichte zu sichern und weitere positive Entwicklungen zu gewährleisten.

### **1.1. Entwicklung der Lebensräume, Bedeutung und Gefährdung**

Kalk-Halbtrockenrasen (LRT 6210 bzw. 6210\*) sind anthropogenen Ursprungs. Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa, die orchideenreichen Bestände genießen als prioritärer Lebensraum einen besonderen Schutz. Einst in Mitteleuropa weit verbreitet, sind sie als Folge des wirtschaftlichen Niedergangs der Schäferei bzw. Ziegenhaltung ab Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend aus der Nutzung gefallen. Sie wurden aufgeforstet (meist mit Nadelbäumen), in intensives Grünland oder Acker umgewandelt, in Bauland überführt oder verbuschten im Zuge der natürlichen Sukzession. Im Kreis Höxter beträgt der Rückgang im Vergleich zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr als 95 %. Vom Niedergang der Schafhaltung sind die Wacholderbestände auf Kalkrasen (LRT 5130) gleichermaßen betroffen.

Die verbliebenen Halbtrockenrasen und Wacholderbestände weisen meist nur eine geringe Flächengröße auf, sind häufig in Teilbereichen verbuscht oder durch Nadelholzaufforstungen und Ackerschläge voneinander separiert. Dies führt zu negativen Effekten für die Arten der Magerrasen, deren Überleben auf den verbliebenen kleinen „Inseln“ auf Dauer nicht gewährleistet ist. Nachteilig ist diese Situation aber auch für die Nutzer, für die die Bewirtschaftung aufgrund der kleinteiligen, zerstreut liegenden Flächen und aufgrund des Gehölzbesatzes erschwert wird.

Die verbliebenen Wacholderbestände sind zudem durch Überalterung gefährdet, da auf zahlreichen Flächen keine oder keine ausreichende Verjüngung mehr stattfindet. Artenreiche, trockene Mähwiesen des Flachlandes (Salbei-Glatthaferwiesen, LRT 6510) sind als Folge der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzungen im Kreis Höxter bis auf wenige Restbestände so gut wie verschwunden, mit entsprechenden negativen Folgen für die Biodiversität.

Zu den geschützten Buchenwald-Lebensraumtypen gehört der Orchideen-Buchenwald (LRT 9150), der seine nördlichsten Vorkommen im Weserbergland und somit auch im Kreis Höxter aufweist. Er findet sich natürlicherweise nur sehr kleinflächig in trockenen, meist süd- oder südwestexponierten Steilhanglagen. Durch historische Waldnutzungsformen (Waldweide, Niederwaldnutzung) konnte dieser Lebensraumtyp seine Vorkommen in der Vergangenheit auf sekundäre Standort ausdehnen, die nun durch zunehmende Beschattung insbesondere durch die auf diesen Standorten sehr konkurrenzfähige Buche

gefährdet sind. Die aufgezeigten Entwicklungen im Bereich der Sekundärstandorte beeinträchtigen auch einen Teil der Kalk-Pionierasen (LRT 6110\*), die Kalkfelsen mit Felspaltenvegetation (LRT 8210) und die Kalk-Schutthalden (LRT 8160\*) durch zunehmende Beschattung der nur kleinflächig ausgebildeten Lebensräume.

Auch für den Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*, FFH-Anhang II, IV) stellt die zunehmende Beschattung der Wuchsorte eine Beeinträchtigung dar, die noch vor dem illegalen Ausgraben der Pflanze für den Rückgang bzw. dem Erlöschen zahlreicher Populationen verantwortlich ist.

Der Rückgang und die Fragmentierung der Kalk-Halbtrockenrasen und Wacholderbestände hat sich negativ auf die Bestände von Schlingnatter und Zauneidechse ausgewirkt, die auf einer Reihe von Flächen nur noch in kleinen Populationen anzutreffen sind. Auf die wenigen im Kreis Höxter verbliebenen Populationen des Quendel-Ameisenbläulings (*Maculinea arion*, FFH-Anhang IV) hat sich insbesondere die völlige oder weitgehende Aufgabe der Nutzung der Halbtrockenrasen negativ ausgewirkt.

Zur Optimierung und Sicherung der Lebensräume und deren nachhaltiger Nutzung dienen vorrangig folgende Maßnahmen:

- Freistellung und Vergrößerung verbuschter Kalk-Halbtrockenrasen,
- Etablierung einer angepassten Nutzung, soweit nicht gegeben,
- Verjüngung überalterter Wacholder und Vergrößerung der Bestände,
- Förderung artenreicher Flachland-Mähwiesen,
- Bekämpfung von Landreitgras-Beständen,
- Förderung lichter Wälder zur Verbesserung der Kohärenz zwischen isolierten Halbtrockenrasen und zur Optimierung von Orchideen-Buchenwäldern,
- Umwandlung standortfremder in standortgerechte Waldbestände (u.a. Orchideen-Buchenwälder),
- Optimierung der Frauenschuhbestände,
- Optimierung von Reptilienlebensräumen.

Zur Pflege entbuschter Flächen oder von Flächen die keiner Nutzung zugeführt werden können, wurde ein geländetauglicher Geräteträger mit notwendigen Anbaugeräten angeschafft. Er ermöglicht die effiziente Pflege der Flächen.

## Ergebnisse / Situation zum Projektende

### Maßnahmen im Offenland

Durch Entbuschungen und Entnahme von Nadelbaumbeständen wurde die Fläche für die Entwicklung von Kalk-Halbtrockenrasen bzw. artenreichem Grünland um 24 ha vergrößert. Die neugeschaffenen Flächen konnten zum überwiegenden Teil in bestehende Nutzungssysteme integriert werden. Für einige wenige, abgelegene Teilflächen werden noch Nutzer gesucht. Sie werden übergangsweise motormanuell gepflegt. Aus speziellen Artenschutzgründen ist auf ausgewählten Flächen eine dauerhafte Pflege vorgesehen. Insgesamt entwickeln sich die Flächen zielkonform. Artenreiche Halbtrockenrasen werden sich spätestens in 3 bis 5 Jahren eingestellt haben. Dann wird sich die Fläche von 34,9 ha auf 56,2 ha im Projektgebiet vergrößert haben.

Die Verjüngung der Wacholderbestände durch Stecklinge war weitgehend erfolgreich, wenn auch deutlich weniger Jungpflanzen als geplant ausgebracht werden konnten (831 Pflanzen statt 1370). Trotz der geringeren Zahl an Jungpflanzen konnte aufgrund größerer Pflanzabstände eine Fläche des LRT 5130 von 7,5 ha Größe optimiert bzw. neu geschaffen werden. Positiv wirkten sich auf einigen Flächen die durchgeführten Entbuschungen aus. Auf den geschaffenen Rohböden kam es zur natürlichen Verjüngung des Wacholders.

Das sich auf Teilflächen der Halbtrockenrasen massiv ausbreitende Land-Reitgras konnte zurückgedrängt werden, ist aber in Restvorkommen noch existent. Dort ist die weitere Entwicklung zu kontrollieren, um gegebenenfalls pflegend eingreifen zu können.

Die mit neuen Zäunen versehenen Koppeln werden wie vorgesehen beweidet. Die gezäunten Flächen entwickeln sich weitgehend zielkonform. In den nächsten Jahren müssen auf Teilflächen noch regelmäßig die Stockausschläge nachgepflegt werden.

Die durchgeführte Artanreicherung zur Optimierung von Flachlandmähwiesen hat sich als erfolgreich erwiesen. Da die Einbringung der Zielarten nicht auf der jeweiligen ganzen Fläche geschah, sind sie aber noch nicht flächendeckend vertreten. Die weitere Ausbreitung ist zu überwachen - gegebenenfalls sind Arten, die sich nicht etablieren konnten, nochmals nachzusähen.

#### Maßnahmen im Wald

Die durchgeführten Maßnahmen im Wald waren in ihrer Gesamtheit zielführend. Die Öffnung der Orchideen-Buchenwälder auf Sekundärstandorten hat zur Förderung der Krautschicht geführt, zahlreiche Waldorchideen sind in den Folgejahren nach Durchführung der Maßnahmen zur Blüte gekommen. Zur dauerhaften Gewährleistung des günstigen Zustands sind die Bereiche etwa alle 20 bis 25 Jahre aufzulichten.

Die Auflichtung der die LRT 6110\*, 8160\* und 8210 bedrängenden Baumbestände hat sofort positive Wirkung für die Ziellebensräume gezeigt. Im Bereich der Kalkfelsen (LRT 8210) sind in den nächsten 20 bis 30 Jahren keine weiteren Maßnahmen notwendig. Im Bereich der Pionierrasen und der kalkhaltigen Schutthalden wird in den nächsten 3-5 Jahren noch ein regelmäßiger Rückschnitt der Stockausschläge erfolgen müssen.

Die Absenkung des Bestockungsgrades auf 0,3 hat die Kohärenz zwischen vorher isolierten Halbtrockenrasen verbessert (belegt an charakteristischen Faltern des Magergrünlandes). Um diesen Zustand dauerhaft zu gewährleisten, müssen diese Bereiche nach Möglichkeit beweidet und regelmäßig maschinell von aufkommenden Gehölzen freigehalten werden.

Die Umwandlung von Nadelholzbeständen in standortgerechte Laub-(Misch)-Wälder ist eingeleitet. Die Zielsetzungen werden in ca. 20 bis 30 Jahren erreicht werden.

Die optimierten Waldränder haben sich zielkonform mit artenreichen Waldmänteln und Säumen entwickelt. In rund 20 Jahren sind sie sukzessive unter Belassung von markanten Solitärbäumen nach dem Vorbild der Mittelwaldnutzung auf den Stock zu setzen.

Der auf einer Fläche neu begründete Mittelwald entwickelt sich weitgehend zielkonform. Die Begleitgehölze sind unter Belassen der Solitärbäume in ca. 20 Jahren auf den Stock zu setzen. In Teilbereichen sind nicht standortheimische Grauerlen massiv aus den Stöcken ausgeschlagen. Sie sind regelmäßig zu entnehmen, bis sie endgültig aus dem Bestand entfernt sind.

#### Spezielle Artenschutzmaßnahmen

Die freigestellten oder neuangelegten Sonderstrukturen erfüllen mit Projektende ihre Funktion als Sonn- und Versteckplatz für Reptilien und andere wärmebedürftige Tierarten. Da sie in die Beweidung eingebunden sind, wird das Aufwachsen von Gestrüpp bzw. Gebüsch zeitlich stark verzögert. Um die gewünschten Funktionen dauerhaft zu gewährleisten, sind aufkommende Gebüsche etc. im Turnus von drei bis fünf Jahren zu entfernen.

Die optimierten Frauenschuhstandorte, die Frauenschuh-Pflanzungen sowie die -Ansaatflächen sind dauerhaft auf optimale Rahmenbedingungen für die Zielart zu überprüfen und gegebenenfalls mechanisch zu pflegen. Insbesondere ist die optimale Belichtungssituation bei Bedarf durch Rückschnitt der Strauch- und ggf. auch der Baumschicht nachzuregeln und die Krautschicht von Störzeigern und konkurrierenden Arten freizuhalten.

Sollte im Jahr 2018 das Frühjahr ungewöhnlich trocken sein, sind die noch sehr trocknisempfindlichen Frauenschuh-Jungpflanzen wie schon 2017 zu wässern. Schließlich sind die nicht autochthonen Leberblümchen zu entnehmen und zu verwerfen, sobald sich bei den Frauenschuh-Jungpflanzen der erwartete Blüherfolg einstellt.

## 1.2. SWOT-Analyse für LRT und Arten

### **SWOT-Analyse in Bezug auf die Kalk-Halbtrockenrasen (LRT 6210 und 6210\*) und Kalk-Pionierrasen (LRT 6110\*) sowie der Wacholderbestände (LRT 5130)**

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Kohärenz innerhalb der Teilflächen in den Schutzgebieten ist gegeben.	Fehlende Kohärenz zwischen den Schutzgebieten bzw. benachbarten Beständen außerhalb der Schutzgebiete.
Ausreichende Flächengrößen und gutes	Aufgrund fehlender Hüteschäfer ist der



strukturelles Angebot sind in einem Großteil der Schutzgebiete gegeben und bieten damit bessere Rahmenbedingungen für eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung.	genetische Austausch eingeschränkt und der notwendige Nährstoffentzug entfällt weitestgehend.
Im Projekt erarbeitete detaillierte Nutzungsvorgaben und deren Überprüfung.	Nivellierung der Strukturen und temporäre Reduzierung des Nahrungsangebotes für blütenbesuchende Insekten als Folge der Koppelschafhaltung.
	Manuelle Pflege von Kleinflächen, die zu Veränderungen der Lebensgemeinschaften führen .
	Keine finanzielle Fördermöglichkeiten der Beweidung von Kohärenzflächen im Wald
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Die Arrondierung der Flächen führt zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten seitens der Bewirtschafter.	Schwierige ökonomische Rahmenbedingungen für eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Grenzertragsstandorten (Flächen mit geringen Energie- und Eiweißgehalten im Futter).
Angepasste und regelmäßige Nutzung fördert die charakteristischen Arten.	Hohes Sanktionsrisiko bei der Bewirtschaftung strukturreicher Flächen, sowohl in der ersten, als auch in der zweiten Säule (u.a. Wegfall der Toleranzgrenze des Verbuschungsgrades bis zu 6% im Jahr 2015).
Die Flächen leisten einen Beitrag zum Erhalt einer artenreichen Insektenfauna, die ansonsten aktuell im Mitteleuropa rückläufig ist.	Fehlende Nutzer für Teilflächen, Nachwuchsprobleme bei den Landnutzern, bei drastischem Rückgang der Schafhalter als einer der wichtigsten Partner des Naturschutzes (30% der Schafhalter in NRW haben in den Jahren 2009 – 2014 aufgehört).
Aufgrund der Vielfältigkeit und Eigenart der Lebensräume entfalten sie eine große Attraktivität für den naturbezogenen Tourismus und lassen sich gut in regionale Vermarktungsstrategien einbinden.	Der Abschluss von KULAP-Verträgen war in den meisten Projektgebieten aufgrund der fehlenden Kompatibilität zwischen den Naturschutzgebiets- Verordnungen, Landschaftsplänen und den Vertragsnaturschutzpakten während der Projektlaufzeit nicht möglich.

### SWOT-Analyse in Bezug auf die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strengths)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Ausreichende Flächengrößen, die die Ausbildung einer typischen Zönose und eine wirtschaftliche Nutzung erlauben.	Aus Artenschutzgründen häufig Bewirtschaftungsvorgaben wie Mahd mit Balkenmäher, über die die Nutzer nicht mehr verfügen.
Bereitstellung artenreicher und blumenbunter Wiesen, die als zusätzliche Flächen das Nahrungsangebot für Arten der oftmals angrenzenden Kalk-Halbtrockenrasen vergrößern.	Die geringen Energie- und Eiweißgehalte des Aufwuchses erschweren den Einsatz des Futters bei Hochleistungs-Nutztierrassen.
Bereitstellung artenreicher Spenderflächen, deren Aufwuchs zur Etablierung neuer, benachbarter Empfängerflächen genutzt werden kann.	Mahdgutanreicherungen zur naturschutzfachlichen Aufwertung der Zielflächen, in denen ein Grünlandstreifen auf der Empfängerfläche gepflügt oder gefräst wird, werden als Pflegeumbruch eingestuft. Diese Maßnahmen müssen mit mindestens 3 Monaten Vorlaufzeit bei der Landwirtschaftskammer angemeldet werden.
	Der Abschluss von KULAP-Verträgen war in den meisten Projektgebieten aufgrund der fehlenden Kompatibilität zwischen den Naturschutzgebiets-Verordnungen, Landschaftsplänen und den Vertragsnaturschutzpakten während der Projektlaufzeit nicht möglich.
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Aufgrund der Ästhetik der Flächen kann von ihnen eine Vorbildfunktion ausgehen, die weitere Landnutzer zur Nachahmung animiert.	Nachwuchsprobleme bei den Landnutzern.
Die Flächen leisten einen Beitrag zum Erhalt einer artenreichen Insektenfauna, die aktuell im Mitteleuropa rückläufig ist.	Die nachhaltige Nutzung ist nur im Rahmen ausreichend dotierter Förderprogramme gegeben.
Aufgrund der Schönheit des Lebensraumes entfaltet er eine große Attraktivität für den naturbezogenen Tourismus und lässt sich	



gut in regionale Vermarktungsstrategien einbinden.	
--	--

### SWOT-Analyse in Bezug auf die Kalkhaltigen Schutthalden (LRT 8160\*) und Kalkfelsen (LRT 8210)

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Vergrößerung bzw. Verbesserung der natürlicherweise kleinflächigen Lebensräume.	Regelmäßig Eingriffe sind notwendig, um eine ausreichende Besonnung der kleinräumigen Lebensräume dauerhaft zu gewährleisten.
Sicherung von Reliktvorkommen typischer Tier- und Pflanzenarten (einige Arten kommen in NRW nur hier vor!).	
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Aufgrund der Einzigartigkeit und Seltenheit der Lebensräume entfalten sie eine große Attraktivität für den naturbezogenen Tourismus und lassen sich gut in regionale Vermarktungsstrategien einbinden.	Grundsätzlich stellt die Aufgabe traditioneller Waldnutzungsformen (Nieder-/ Mittelwald und Waldweide) aufgrund der verstärkten Beschattung eine Gefährdung der Lebensräume dar.

### SWOT-Analyse in Bezug auf die Orchideen-Buchenwälder (LRT 9510)

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Vergrößerung bzw. Verbesserung des im Naturraum eher kleinflächigen Lebensraumes mit den charakteristischen, meist seltenen Arten.	In den anthropogen entstandenen Vorkommen sind regelmäßig Eingriffe notwendig, um dauerhaft ausreichende lichte Bestände zu gewährleisten.
Bereitstellung einer Ressource für Energieholz.	
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Aufgrund des Orchideenreichtums und der	Grundsätzlich stellt die Aufgabe traditionel-

Vorkommen weiterer seltener Arten sowie der Einzigartigkeit entfaltet der Lebensraum eine große Attraktivität für den naturbezogenen Tourismus und lässt sich so gut in regionale Vermarktungsstrategien einbinden.	ler Waldnutzungsformen (Nieder-/ Mittelwald und Waldweide) aufgrund des verstärkten Aufwuchses von Schattbaumarten in den nördlichen Mittelgebirgen eine Gefährdung des zumeist anthropogen entstanden Lebensraums dar.
Wiederbelebung einer traditionellen Waldnutzungsform, z.B. Nieder- oder Mittelwaldwirtschaft.	

**SWOT-Analyse in Bezug auf die FFH-Anhang II und IV-Art Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)**

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Stärkung und Förderung einer in NRW vom Aussterben bedrohten Pflanzenart.	Zum dauerhaften Erhalt der Vorkommen sind regelmäßige Pflegemaßnahmen notwendig.
	Eine Präsentation der Pflanzen im Rahmen des sanften Tourismus zur Förderung des Naturverständnisses ist aufgrund der hohen Gefährdung nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Aufgrund der hohen Attraktivität des Frauenschuhs kann die Pflanze gut in Vermarktungsstrategien zur Förderung des sanften Tourismus eingebunden werden, wenn auch eine direkte Zugänglichkeit der Flächen nicht möglich ist.	Die immer wieder mal stattfindende illegale Entnahme von Pflanzen kann insbesondere kleine Vorkommen gefährden. Das gleiche gilt für eine zunehmende Beschattung durch konkurrierende Pflanzen und Gehölze.
Wiederbelebung einer traditionellen Waldnutzungsform, z.B. Nieder- oder Mittelwaldwirtschaft, die auch zahlreichen anderen Arten zugutekommt.	

**SWOT-Analyse in Bezug auf die Anhang IV – Arten Zauneidechse und Schlingnatter (*Lacerta agilis* und *Coronella austriaca*)**

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Große, gut strukturierte und beweidete Halbtrockenrasen bieten den Arten die benötigten Strukturen und ein ausreichendes Nahrungsangebot.	Fehlende Kohärenz der Lebensräume zwischen den Schutzgebieten bzw. benachbarten Vorkommen außerhalb der Schutzgebiete.
Die Sonderstrukturen bieten weiteren seltenen und/oder gefährdeten Arten benötigte essentielle Habitate und tragen so zur Artenvielfalt bei.	Für kleinere Flächen wird es zunehmend schwieriger Nutzer zu finden. Kleinere Flächen bedürfen zudem einer intensiven fachlichen Betreuung um die naturschutzfachlichen Zielsetzungen nicht zu gefährden.
Die bevorzugten Sonderstrukturen führen zu einer Bereicherung des Landschaftsbildes und stärken somit deren Identität.	Sonderstrukturen lassen sich unter hohem bürokratischen Aufwand nur schwierig in die Agrarförderung integrieren und führen bei vor-Ort-Kontrollen immer wieder zu Problemen.
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Beide Arten lassen sich gut in regionale Konzepte zur Förderung des sanften Tourismus einbinden.	Aufgabe der Weidetierhaltung aufgrund fehlender geeigneter Nutzer. Die Wirtschaftlichkeit der angestrebten Landschaftspflege mit Ziegen ist in der betreffenden Gebietskulisse derzeit nicht gegeben.
	Eine maschinelle Pflege kann zu einer erhöhten Gefährdung der Zielarten führen.

**SWOT-Analyse in Bezug auf die Anhang IV – Art Thymian-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)**

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Große, gut strukturierte und beweidete	Fehlende Kohärenz der verbliebenen Popu-

Halbtrockenrasen bieten den Arten die benötigten Strukturen und ein ausreichendes Nahrungsangebot.	lationen im Weserbergland mit Gefahr der genetischen Verarmung.
	Für kleinere Flächen wird es zunehmend schwieriger Nutzer zu finden. Kleinere Flächen bedürfen zudem einer intensiven fachlichen Betreuung, um die naturschutzfachlichen Zielsetzungen nicht zu gefährden.
	Nivellierung der Strukturen und zeitliche Reduzierung des Nahrungsangebotes als Folge der Koppelschafhaltung.
	Erarbeitung detaillierter, auf die Ansprüche der Art abgestimmte Nutzungsvorgaben und Überprüfung derselben
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Die Art lässt sich aufgrund der interessanten Biologie gut in regionale Konzepte zur Förderung des sanften Tourismus einbinden.	Aufgabe der Weidetierhaltung aufgrund fehlender geeigneter Nutzer bzw. Nutzung ohne Berücksichtigung der spezifischen Ansprüche der Zielart.

#### SWOT-Analyse in Bezug auf den Neuntöter (*Lanius collurio*) als Art des Anhang I der VSR

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Bereitstellung größerer, arrondierter Weidelandschaften mit einem ausreichenden Angebot an Nisthabitaten und gutem Nahrungsangebot, die im Verbund mit benachbarten Flächen zum Erhalt der regionalen Population beitragen.	Nivellierung der Strukturen und zeitliche Reduzierung des Nahrungsangebotes als Folge der Koppelschafhaltung.
	Erarbeitung detaillierter Nutzungsvorgaben und Überprüfung derselben.
	Die gewünschten Gehölz- und Saum-/ Altgrasstrukturen führen immer wieder zu Problemen bei der Agrarförderung. Offen-

	flächen unterliegen grundsätzlich dem jährlichen Nutzungsgebot. Gehölz- und Saumstrukturen können als Landschaftselemente ausgewiesen werden, unterliegen aber genormten Flächengrößen. Das Belassen von Altgrasbeständen ist nur unter erheblichem bürokratischem Aufwand möglich.
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Die attraktive Art lässt sich gut in regionale Konzepte zur Förderung des sanften Tourismus einbinden.	Aufgabe der Weidetierhaltung aufgrund fehlender geeigneter Nutzer und damit eingeschränkte Verfügbarkeit an Großinsekten als wichtige Nahrungsgrundlage der Art.
	Aufgrund der für Landwirte unklaren Regelungen der Agrarförderung sind in den letzten Jahren verstärkt Gehölz-, Hecken- und Saumstrukturen beseitigt worden.

**SWOT-Analyse in Bezug auf die Anhang II – Art Hirschkäfer (*Lucans cervus*) und Grauspecht (*Picus canus*) als Art des Anhangs I der VSR**

Hilfreich für die Zielerreichung	Nachteilig für die Zielerreichung
<b>Stärken</b> (strenghts)	<b>Schwächen</b> (weaknesses)
Der Erhalt und die Förderung lichter Wälder schafft attraktive Lebensräume und fördert neben dem Hirschkäfer zahlreiche weitere bedrohte Tier- und Pflanzenarten.	Zum dauerhaften Erhalt kopfstarker Vorkommen sind regelmäßige Eingriffe in die Baumbestände notwendig.
Bereitstellung einer Ressource für Energieholz.	Die von den Larven bevorzugten Baumarten ( <i>Quercus spec.</i> ) sind im Bereich der Vorkommen unterrepräsentiert.
<b>Chancen</b> (opportunities)	<b>Gefährdungen</b> (threats)
Wiederbelebung traditioneller Waldnutzungsformen, die auch zahlreichen anderen Arten zugutekommen.	Zunehmende Ausdunklung der Larvalhabitate durch Schattenbaumarten.
	Entnahme von Alt- und Totbäumen.

## 2. Hauptaufgaben für die Zeit nach Abschluss des LIFE-Projektes / Empfehlungen für das künftige Management

### 2.1. After LIFE – Notwendige Pflege, Management und Zuständigkeiten

Prioritäre Zielsetzungen sind, die guten Erhaltungszustände der Lebensraumtypen langfristig zu gewährleisten bzw. dort, wo sie noch nicht gegeben sind, herzustellen. Auf den **Kalk-Halbtrockenrasen (LRT 6210\*)**, **Kalkpionierrasen (LRT 6110\*)** und in den **Wacholderbeständen (LRT 5130)** wird dies durch eine zielkonforme Beweidung gewährleistet, die nach Möglichkeit im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gefördert wird. Dort, wo der Abschluss von KULAP-Verträgen aufgrund fehlender Kompatibilität zwischen den Naturschutzgebiets-Verordnungen, Landschaftsplänen und den Vertragsnaturschutzpaketen aktuell nicht möglich ist, hat der Kreis Höxter nicht EU-kofinanzierte Bewirtschaftungsverträge, angelehnt an die in NRW gängigen Vertragsnaturschutzpakete, mit den Nutzern abgeschlossen. Der Kreis plant eine Änderung der bestehenden Landschaftspläne, um die gewünschte naturschutzgerechte Bewirtschaftung zukünftig auch in den Gebieten über den Abschluss von KULAP-Verträgen absichern zu können, in denen das derzeit nicht möglich ist.

Die weiteren Rahmenbedingungen für die naturverträgliche Nutzung werden, soweit möglich, über entsprechende Pachtverträge seitens der Landeigentümer (Land NRW, am Projekt beteiligte Kommunen) vorgegeben.

Weitergehende Vorgaben zum zielkonformen Nutzungsmanagement werden von der Landschaftsstation im Kreis Höxter (in Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden) erstellt, die Überprüfung der Vorgaben obliegt der Landschaftsstation. Die Finanzierung dieser Aufgaben erfolgt über den jährlich zu erstellenden Arbeits- und Maßnahmenplan der Landschaftsstation mit Mitteln der Landes NRW und des Kreises Höxter. Ebenfalls über den Arbeits- und Maßnahmenplan der Station werden die notwendigen Pflegearbeiten auf den entbuschten Flächen und licht gestellten Waldbeständen (**Bekämpfung der Stockausschläge etc. auch auf den Kohärenzflächen, Freihalten der Sonderstrukturen für Reptilien**) und die Fortführung der **Bekämpfung des Land-Reitgrases** gewährleistet. Größere Reparaturen an den errichteten Zäunen werden ebenfalls von Mitarbeitern der Landschaftsstation durchgeführt, kleinere Reparaturen obliegen den Pächtern. Die Offenhaltung der Kohärenzflächen im Wald zwischen benachbarten Weideflächen erfolgt zudem durch die Schäfer, die ihre Tiere beim Umtrieb über die Flächen führen bzw. die Tiere dort bei Bedarf auch koppeln. Die noch notwendige **Entwicklungspflege der angepflanzten Wacholder, die Pflege der überalterten Wacholderbestände sowie die Kontrolle/Ersatz der Verbissschutze** werden ebenfalls von der Landschaftsstation im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplans gewährleistet. Das gleiche gilt für die **Entwicklungspflege der angepflanzten Frauenschuh-**



**Jungpflanzen bzw. der angelegten Saatbetten**, die noch für rund weitere 5 bis 7 Jahre gewährleistet werden muss. Dort ist zudem eine dauerhafte Belichtung der Vorkommen zu gewährleisten.

Die zukünftige Nutzung der **Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)** wird über Auflagen in den Pachtverträgen durch die Eigentümer (Land NRW, Kommunen) und, soweit möglich, über den Vertragsnaturschutz gewährleistet. Die Überwachung der zukünftigen zielkonformen Nutzung und die gegebenenfalls notwendig werdenden weiteren Artanreicherungen werden durch die Landschaftsstation im Kreis Höxter im Rahmen der Arbeits- und Maßnahmenpläne sichergestellt.

Um die ausreichende Besonnung der **Kalkhaltigen Schutthalden (LRT 8160\*)** und **Kalkfelsen (LRT 8210)** sowie der Wuchsorte des lichtbedürftigen **Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*)** zukünftig zu gewährleisten, müssen im Turnus von 5 bis 15/20 Jahren (je nach Wüchsigkeit der Standorte) aufkommende Gehölze entnommen werden. Aufgrund der Unzugänglichkeit der Standorte bzw. der dort vorkommenden sensiblen Arten kann dies nur motormanuell geschehen. Diese Arbeiten werden vom fachlich versierten Pfeletrupp der Landschaftsstation im Rahmen des jährlich aufzustellenden Arbeits- und Maßnahmenplans übernommen und somit vom Land NRW und dem Kreis Höxter finanziert.

Die **Orchideen-Buchenwälder (LRT 9510)**, **licht gestellten Waldbestände**, die **Waldränder** und der initiierte **Mittelwald** werden, mit Ausnahme kleinerer Bereiche mit besonderen Wertigkeiten (Stockberg, Mühlenberg, Kahlenberg und Selsberge), durch die zuständigen Revierförster im Rahmen der forstlichen Nutzung mitbewirtschaftet. Die zur Gewährleistung der naturschutzfachlichen Wertigkeiten notwendigen Eingriffe sind in einem Turnus von 15 bis 25 Jahre erforderlich. Es wird davon ausgegangen, dass das entnommene Holz bei energetischer Verwertung die anfallenden Kosten decken wird.

Die Waldbestände, in denen die Entwicklung standortgerechter Baumbestände eingeleitet wurde, indem Nadelholzbestände komplett durch standortgerechte Laubbäume ersetzt wurden, werden zukünftig zielkonform im Rahmen der forstlichen Nutzung durch die zuständigen Revierförstereien bewirtschaftet.

Durch die vorgesehenen und gegenfinanzierten Pflegemaßnahmen sowie spezielle Managementvorgaben, die seitens der Landschaftsstation im Rahmen ihres Arbeits- und Maßnahmenplans erstellt und überwacht werden, wird zudem der gute Erhaltungszustand der weiteren Zielarten des Projektes (**Zauneidechse [*Lacerta agilis*]**, **Schlingnatter [*Coronella austriaca*]**, **Thymian-Ameisenbläuling [*Maculinea arion*]**, **Hirschkäfer [*Lucanus cervus*]**, **Neuntöter [*Lanius collurio*]** und **Grauspecht [*Picus canus*]**) gewährleistet.

## 2.2. Weiternutzung im Projekt angeschaffter Gerätschaften

Mit Ausnahme des Terratrak und der Anbaugeräte sind die beschafften Gegenstände (Motorsägen, Freischneider, Notebook, DIN A 3 Drucker etc.) abgeschrieben und zum Teil

ausgemustert. Der Terratrac nebst Anbaugeräten verbleibt im Eigentum des Kreises und wird weiterhin durch die Landschaftsstation ausschließlich zur Pflege bzw. Nutzung in Naturschutzgebieten eingesetzt. Der Einsatz und Betrieb wird im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplanes der Station festgelegt und darüber finanziert.

### **2.3. Fortführung des Monitoring**

Im Rahmen des LIFE-Projektes wurden zur Dokumentation der Bestandsentwicklung der Tagfalter und Widderchen Transekte angelegt. Entlang dieser Transekte werden auf ausgewählten Flächen im zweijährigen Turnus die im Projekt begonnenen Kartierungen fortgeführt. Die Bestände des Quendel-Ameisenbläulings (*Maculinea arion*) werden im Rahmen der FFH-Berichtspflichten alle zwei Jahre kartiert. Diese Arbeiten sind Bestandteil des Arbeits- und Maßnahmenplanes der Landschaftsstation.

Die Bestände des Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) werden im Rahmen der FFH-Berichtspflichten ebenfalls alle zwei Jahre kartiert. Dies geschieht durch das Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW. Das Monitoring der gepflanzten bzw. angesäten Frauenschuh-Orchideen wird durch die Landschaftsstation im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplans durchgeführt.

Da die Landschaftsstation für die naturschutzfachliche Betreuung aller Projektflächen zuständig ist, werden nach Vorgaben des Arbeits- und Maßnahmenplanes in regelmäßigen Abständen ausgewählte wertgebende Tier- und Pflanzenarten erfasst, um über deren Entwicklung Aussagen über die Gebietsentwicklung ableiten zu können. In der Praxis nutzt die Landschaftsstation die daraus gewonnen Erkenntnisse zur Steuerung der Nutzungsart und -intensität und den notwendigen Pflegemaßnahmen.

### **2.4. Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit und des Wissenstranfers**

#### **Pressearbeit, Website, Veranstaltungen und Vorträge**

Die Pressearbeit zum Thema Natura 2000 wird durch den Kreis und die Landschaftsstation im Kreis Höxter fortgeführt. Das gleiche gilt für das Angebot an Veranstaltungen und Vorträgen, das zum einen von der Landschaftsstation im Kreis Höxter, v.a. aber von den Natur- und Landschaftsführern mit spezifischen Themen unter dem Dach der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Höxter fortgesetzt wird. Die Projekt-Webseite wird durch Mitarbeiter des Kreises Höxter weiter betreut, auf der Webseite der Landschaftsstation werden spezifische Themen rund um Natura 2000 dargeboten. Bei Bedarf wird ein Nachdruck der Projekt-Flyer erfolgen. Der Laienbericht wird auf der Webseite eingestellt und in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

## **Wartung der Infotafeln**

Die installierten Informationstafeln werden von Mitarbeitern der Landschaftsstation im Kreis Höxter im Rahmen der Gebietsbetreuung kontrolliert und bei Bedarf gewartet.

## **Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren**

Die im Projekt erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit mit den betreuenden Forstbeamten, den Flächeneigentümern, den Städten und dem Land NRW, wird auch nach Projektende fortgesetzt. Ein schönes Beispiel ist die im 4. Quartal des Jahres 2017 durchgeführte großflächige Entnahme von standortfremden Fichten an den Selsbergen im FFH-Gebiet „Wälder um Beverungen“, durch die die im Projekt begonnene Umwandlung hin zu standortgerechten Wäldern abgeschlossen wurde.

Im Rahmen von freiwilligen Pflegeeinsätzen und abgestimmten Kartiervorhaben wird die schon im Projekt erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz fortgesetzt. Dies gilt insbesondere für den Naturkundlichen Verein Egge-Weser. Mit dem Fachbereich 9 „Landschaftsarchitektur“ der Hochschule OWL, Standort Höxter, wurde vereinbart, dass auch weiterhin gemeinsame Projektarbeiten mit Themen rund um das LIFE-Projekt angeboten werden. Weiterhin wird die Hochschule die Maßnahmen zur Förderung der Flachlandmähwiesen und die Hilfsmaßnahmen für den Frauenschuh auch zukünftig fachlich begleiten.

## **3. Finanzierung**

Die notwendigen Pflege- und Optimierungsarbeiten, das Management, das Monitoring und Teile der Öffentlichkeitsarbeit und des Wissenstransfers werden durch die Landschaftsstation im Kreis Höxter erbracht. Diese Maßnahmen und Aufgaben werden jährlich im Rahmen des Arbeits- und Maßnahmenplanes zwischen dem Land NRW, dem Kreis Höxter und der Landschaftsstation abgestimmt und durch Land und Kreis gegenfinanziert.

Die Finanzierung der zielkonformen Nutzung der Halbtrockenrasen und des Grünlandes erfolgt teilweise über den Vertragsnaturschutz sowie über Bewirtschaftungsverträge zwischen Nutzern und dem Kreis Höxter. Für die Flächen des Bundes sichert die Bundesimmobilienanstalt die Einhaltung der Rahmenbedingungen zudem über die Pachtverträge ab.

Die Maßnahmen im Wald werden, soweit sie nicht der Landschaftsstation obliegen, von den zuständigen Revierförstern durchgeführt. Die Waldbestände befinden sich im öffentlichen Eigentum, so dass die Holzerträge zur Deckung der Kosten zur Verfügung stehen.

Zukünftig notwendige biotopoptimierende Maßnahmen werden über ELER und FöNa mit Kofinanzierung durch das Land und den Kreis gewährleistet.

## 4. Zusammenfassende Übersicht zum künftigen Management

LRT/Art	Ziel	Maßnahme	Finanzierung	Wer?
5130	vitale, sich verjüngende Wacholderbestände mit artenreichen Kalkhalbtrockenrasen im Unterwuchs	Entnahme verpilzter und überalterter Wacholder, ggfls. Schutz vor Verbiss der Jungpflanzen, Schaf-/Ziegenbeweidung, Weidpflege alle 3-5 Jahre	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6110	artenreiche, gut besonnte Bestände mit optimaler Habitatfunktion für thermophile Arten	Schaf- oder Ziegenbeweidung, regelmäßiges Entfernen von beschattenden Gehölzen und Störzeigern wie Brombeeren oder Waldrebe (alle 3 – 5 Jahre)	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6210	Artenreiche Bestände mit kleinräumigem Nebeneinander von kurzrasigen und blütenreichen Bereichen	Rinder-, Schaf- und Ziegenbeweidung, Weidpflege (alle 3 – 5 Jahre)	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6510	blütenreiche zweischürige Mähwiesen mit zahlreichen Kennarten der Glatthaferwiesen	zweischürige Mahd, weitere Artanreicherung	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
8160	gut besonnte Bestände mit schütterer Vegetation aus Pionierarten als Lebensraum für thermophile Tierarten	regelmäßiges Entfernen von beschattenden Gehölzen, Brombeeren oder Waldrebe (alle 3-5 Jahre)	Land NRW/Kreis Höxter*	Landschaftsstation im Kreis Höxter
8210	gut besonnte Felsen mit typischer Vegetation aus Arten der Kalk-Pionierrasen als Lebensraum für thermophile Tierarten	regelmäßiges Entfernen von beschattenden Gehölzen, Brombeeren oder Waldrebe (alle 5 Jahre)	Land NRW/Kreis Höxter	Landschaftsstation im Kreis Höxter
9150	lichte Buchenwälder mit typischer Krautschicht mit stehendem und liegendem Totholz als Lebensraum für alt-	regelmäßige Durchforstung, ggf. Reduktion der Strauchschicht	Kommunen oder Land als Eigentümer im Rahmen der forstlichen Nutzung	zuständige Revierförster

	und totholzbewohnende Tierarten			
Frauen-schuh	vitale, individuenreiche Bestände	regelmäßiges Entfernen von übermäßig beschattenden Gehölzen und Störzeigern, Abharken der Moosschicht (alle 2-3 Jahre)	Land NRW/Kreis Höxter*	Landschaftsstation im Kreis Höxter
Quendel-Ameisenbläuling	stabile individuenreiche Bestände	Erhalt kurzrasiger, blütenreicher Bestände der Kalkhalbtrockenrasen	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
Neuntöter	stabile individuenreiche Bestände	Erhalt von gut strukturieren und beweideten Kalkhalbtrockenrasen und magerem, artenreichem Grünland	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
Hirsch-käfer	stabile individuenreiche Bestände	Etablierung und Erhalt tot- und altholzreicher lichter Buchen- und Eichenwälder, regelmäßige Durchforstung und Auf-den-Stock-setzen mittelwaldähnlicher Strukturen (alle 20-25 Jahre)	Kommunen oder Land als Eigentümer im Rahmen der forstlichen Nutzung	zuständige Revierförster
Zaun-eidechse, Schling-natter	stabile individuenreiche Populationen	Erhalt und Schaffung weiterer essentieller Habitatstrukturen im Bereich von Kalk-Halbtrockenrasen und mageren Grünlandbeständen	Land NRW/Kreis Höxter*, Vertragsnaturschutz	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter

\* Das Land NRW und der Kreis Höxter finanzieren den Arbeits- und Maßnahmenplan der Landschaftsstation

## Summary overview of future management

Type of Habitat / Species	Goal	Action	Financing	Who?
5130	vital, rejuvenating juniper stocks with species-rich undergrowth made of calcareous grassland	removal of decaying and overmatured juniper bushes, possible protection of young plants against browsing; sheep / goat grazing; pasture maintenance every 3-5 years	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6110	species rich, sunny habitats occupying habitat functions optimal for thermophilic species	sheep / goat grazing; regular removal of shading trees or bushes as well as disturbance indicator species like blackberry or clematis (every 3-5 years)	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6210	species rich habitats occupying a small-scale juxtaposition of shortgrass- and flower rich areas	cattle, sheep and/or goat grazing; pasture maintenance (every 3-5 years)	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
6510	blossom and species rich, hay meadows	mowing two times a year ; eventually enrichment of species	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
8160	well sunny stands with sparse vegetation consisting of pioneer species and suited as habitat for thermophile animal species	regular removal of shading trees and bushes, blackberries or clematis (every 3-5 years)	Land NRW/Kreis Höxter*	Landschaftsstation im Kreis Höxter
8210	sunny rocks with consisting of typical pioneer species and suited as habitat for thermophile animal species	regular removal of shading trees and bushes, blackberries or clematis (every 5 years)	Land NRW/Kreis Höxter*	Landschaftsstation im Kreis Höxter



9150	sunny beech forests with typical herb layer and coarse woody debris as habitat for specific animal species	regular thinning, possible reduction of the shrub layer	local authority or federal state as owner in the context of forestry use	responsible forester
Lady's slipper orchid ( <i>Cypripedium calceolus</i> )	intact populations	regular removal of shading plants; removal of the moss layer (every 2-3 years)	Land NRW/Kreis Höxter*	Landschaftsstation im Kreis Höxter
Large Blue ( <i>Maculinea arion</i> )	intact populations	preservation of short-grassed, floriferous stocks of calcareous grassland	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
Red-backed shrike ( <i>Lanius collurio</i> )	intact populations	preservation of well-structured and grazed grassland	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter
Stag beetle ( <i>Lucanus cervus</i> )	intact populations	establishment and preservation of open forest consisting of beech and oak as well as coarse wood debris; regular thinning and coppicing (every 20-25 years)	local authority or federal state as owner in the context of forestry use	responsible forester
Sand lizard ( <i>Lacerta agilis</i> )/ Smooth snake ( <i>Coronella austriaca</i> )	intact populations	preservation and construction of essential habitat elements in the area of the calcareous and meager grassland stocks	Land NRW/Kreis Höxter*, contractual conservation management	Landschaftsstation im Kreis Höxter, Kreis Höxter

\* The federal state of North Rhine-Westphalia (Land NRW) and the district of Höxter (Kreis Höxter) are financing the work and action plan of the 'Landschaftsstation im Kreis Höxter'